



Zu Besuch in Nachbars Garten – Offene Gärten in Papenburg und Herbrum

von Kirsten Kuhlmann

Der Besuch fremder Gärten als Freizeitbeschäftigung für Gartenliebhaber hat in England schon eine lange Tradition. Während seit Mitte des 18. Jahrhunderts zunächst nur wohlhabende Kreise ihre Tore für Garteninteressierte öffneten, gab es von 1927 an die ersten „Gardens open to the Public“. Diese erste öffentliche Aktion hatte einen phänomenalen Erfolg, der sich bis in die Gegenwart fortsetzt.¹

Inzwischen hat sich in den vergangenen 30 Jahren auch in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich eine Bewegung der „Offenen Gartenporte“ entwickelt.

In unserer Region setzt sich die niederländisch-deutsche Stiftung „In Nachbars Garten. Het Tuinpad Op“ seit über 30 Jahren dafür ein, interessante Gartenanlagen für Gartenliebhaber zugänglich zu machen (www.innachbarsgarten.de). Die Stiftung will auf die blühende Gartenkultur in den Provinzen Groningen und Drenthe

Naschkes Garten

Von Anfang an mit vertreten bei der Bewegung „In Nachbars Garten. Het Tuinpad Op“ ist Ernst Naschke. Seit 1980 hat Ernst Naschke das Gelände seines ehemaligen Gartenbaubetriebes in Papenburg nach und nach naturnah umgestaltet und eine Anlage geschaffen, bei der Wild- und Beetstauden nebeneinander blühen. In dem 1 ha großen parkähnlichen Garten können unterschiedliche Gestaltungselemente wie Teich, Bach, Hügel, Staudenbeete, Streuobstwiese, Hochmoor/Heide und unterschiedliche einheimische und exotische Gehölze erlebt werden. Örtliche Naturschutzgruppen präsentieren Ausstellungen zu wechselnden Themen (www.naturgarten-naschke.de).

Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte und das Regionale Umweltbildungszentrum bieten in Kooperation mit „Naschkes Garten“ themenbezogene Veranstaltungen für Kindergartengruppen, Schulklassen und Garteninteressierte an.



Unter dem Motto „Frieden ist da, wo Menschen füreinander blühen wie Blumen“ sind Besucher in „Naschkes Garten“ jederzeit willkommen.

Arns Gartenidylle

Seit 2005 hat Anni Arns ihren Garten in Papenburg für Gartenfreunde geöffnet und 2008 auf 2 500 m² erweitert. Gartenbesucher erwartet ein romantischer Garten mit vielen Stauden, Rosen, Hortensien und Fuchsien. Liebevoll gestaltete Sitzecken laden Gäste zum Verweilen ein. „Ich lebe auf in meinem Garten, wenn ich meinen Besuchern und Besucherinnen die Augen zum Glänzen und die Herzen zum Überlaufen gebracht habe, wenn Erinnerungen an eigene Gärten der Kindheit laut werden.“

Garteninteressierte können nach Vereinbarung Arns Gartenidylle besuchen (www.arns-gartenidylle.de) oder jeden zweiten Sonntag im Monat von Mai bis Oktober. Anni Arns beteiligt sich zudem am Gartenmarathon, der an ausgewählten

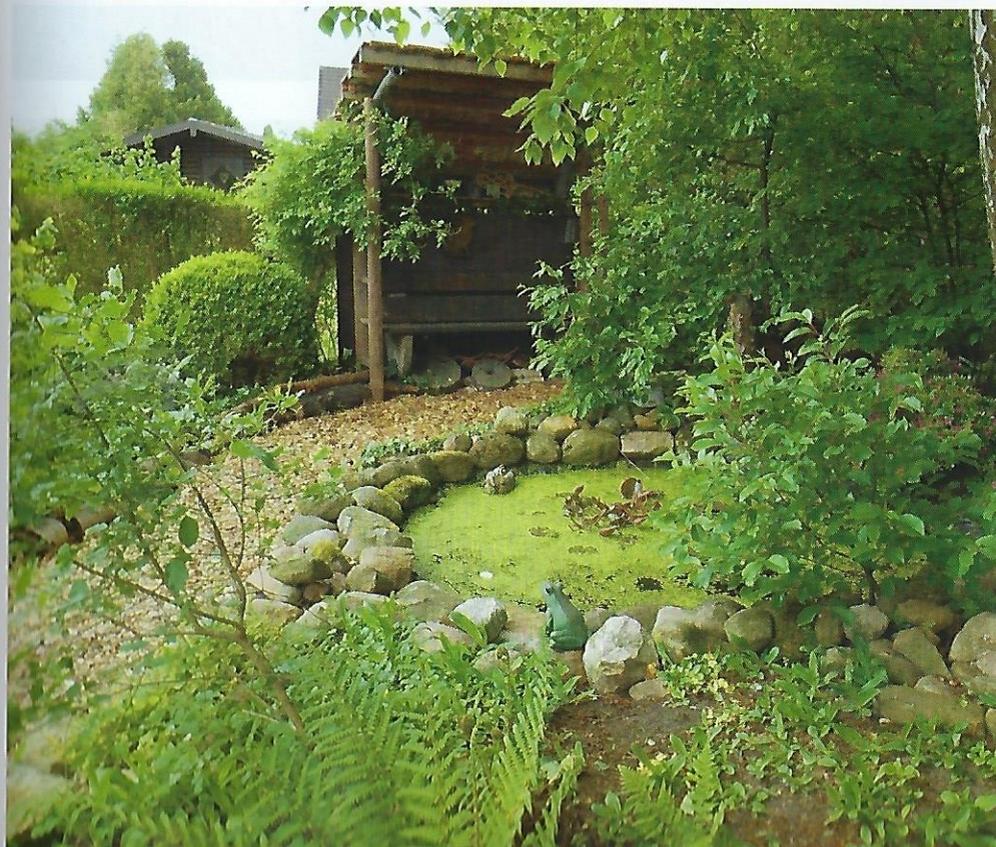


Wochenenden von der Stiftung „In Nachbars Garten. Het Tuinpad Op“ organisiert wird. Zudem bietet Anni Arns regelmäßig am letzten Wochenende im Juni die Veranstaltung „Kunst im offenen Garten“ an sowie im Laufe des Jahres Lesungen, musikalische Darbietungen oder die Herbstlaubtage im September und Oktober.

Naturgarten Korte

Eva und Heinz Korte haben im Jahr 2006 angefangen, ihren Garten Stück für Stück naturnah umzugestalten. So wurden der Rasen durch Staudenbeete ersetzt, auf dem 2 000 m² großen Grundstück zwei Teiche angelegt, Hecken und Kletterpflanzen gepflanzt.

Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Solitärbiene, Libellen, Igel, Fledermäuse, Kröten, Frösche und verschiedene Vogelarten finden hier sowie im Insektenhotel reichlich Nist- und Futtermöglichkeiten. Ein Nutzgarten versorgt die „menschlichen Gartenbewohner“ mit vielen verschiedenen Gemüsesorten, Kartoffeln und Beeren





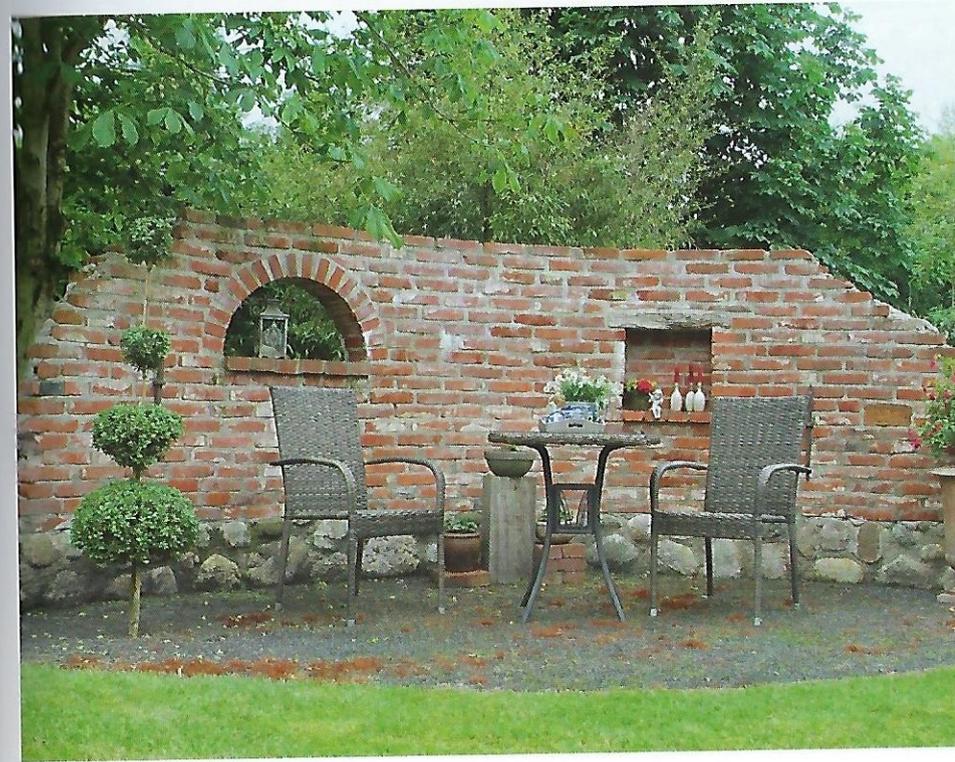
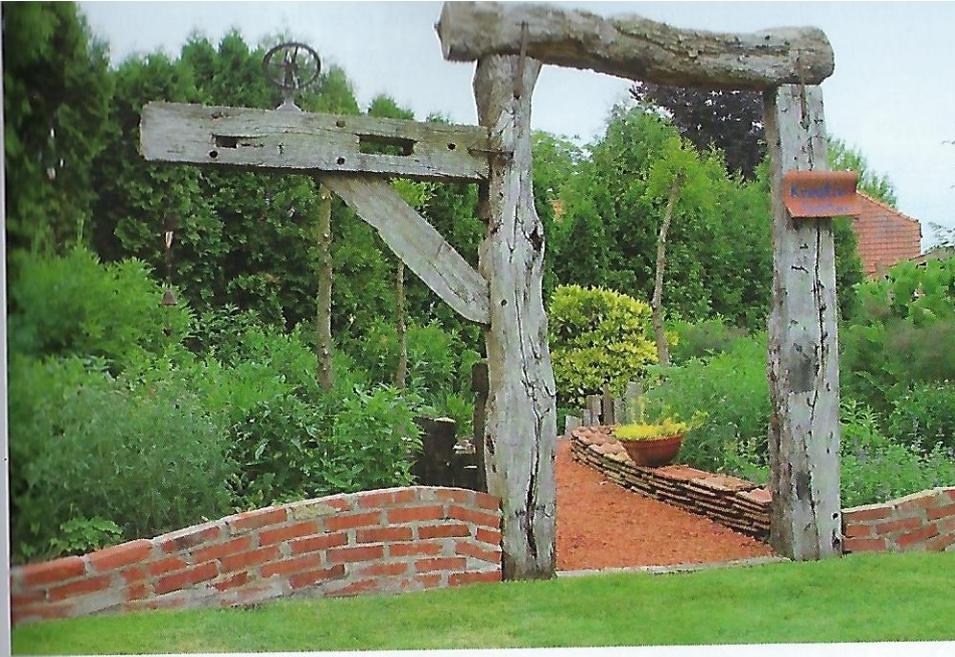
im Sommer. „Im Umgang mit der Natur ist der Gärtner vor allem erfolgreich, wenn er sich von der Vision des Paradieses leiten lässt.“ (Karl Zwermann, Ehrenpräsident des Zentralverbandes Gartenbau) Besucher können nach Vereinbarung den Naturgarten Korte besuchen, Kontakt über: eva.korte61@gmail.com.

Schades Garten

Auf fast 8 000 m² haben Agnes und Ludwig Schade in Papenburg-Herbrum eine parkähnliche Gartenanlage geschaffen, die Ruhe und Klarheit ausstrahlt. Am Eingang des Gartens wird der Besucher von verschiedenen Formgehölzen und einem Japan-Garten begrüßt. Im Verlauf des Gartenspaziergangs können Gartenliebhaber 15 unterschiedliche Gartenbereiche in dem klar strukturierten Garten kennenlernen.

Besucher können von Mai bis September an jedem Samstag Schades Garten aufsuchen. Außerdem können Besuchstermine telefonisch vereinbart werden (www.schadesgarten.de).

Schades Garten beteiligt sich an der Stiftung „In Nachbars Garten. Het Tuinpad Op“ und an der Aktion „Offene Gärten in Herbrum“, die alle zwei Jahre durchgeführt wird.



Offene Gärten in Herbrum

Seit 2009 führt der Heimatverein Herbrum/Ems e. V. die Veranstaltung „Offene Gärten in Herbrum“ durch, an der bislang in den vergangenen Jahren neun verschiedene Gärten beteiligt waren.

Bei der fünften Veranstaltung dieser Aktion waren am 23. und 24. Juni 2018 neben Schades Garten auch die Gärten von Inga Döbel und Günter Sprengel, Familie Rehbock, Agnes und Theo Norda sowie der Herbrumer Naturgarten beteiligt.

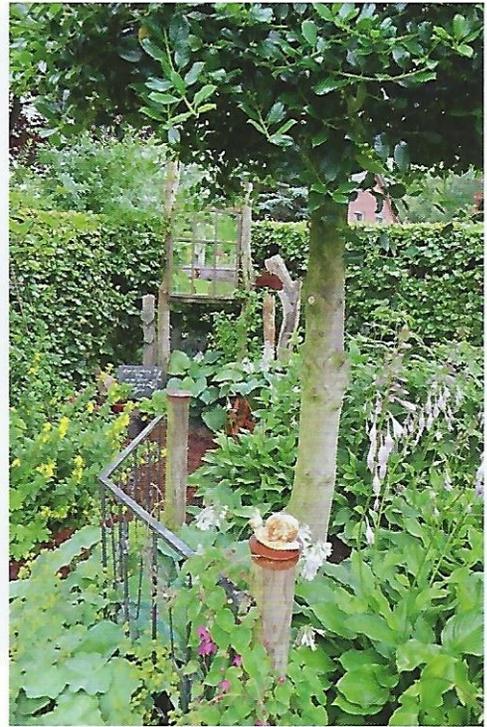
Die Gärten Döbel-Sprengel, Rehbock und Norda

Der bäuerliche Garten von Inga Döbel und Günter Sprengel gehört zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und verfügt über eine Sammlung seltener Gehölze.

Familie Rehbock öffnet ihren Waldgarten, der über viele ausgefallene Gartenobjekte verfügt.

Der Haus- und Ziergarten der Familie Norda ist mit vielen liebevollen Details und Dekorationen gestaltet.





Der Herbrumer Naturgarten

Nach der Schließung der Grundschule Herbrum und dem danach erfolgten Umbau des Gebäudes zu einem Dorfgemeinschaftshaus nahm sich der örtliche Heimatverein der Umgestaltung des Außengeländes an. Ehrenamtliche gestalteten den Herbrumer Naturgarten mit einer Streuobstwiese, einem Baumlehrpfad, einem Teich und einem Insektenhotel. Für dieses bürgerschaftliche Engagement wurde der Heimatverein Herbrum vom Emsländischen Heimatbund im Rahmen des Naturgartenwettbewerbes 2014 mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Der Herbrumer Naturgarten wird genutzt für Dorfgemeinschaftsaktivitäten wie beispielsweise das Dorfgemeinschaftsfest „Herbrum brennt“ 2017. Mit Hilfe von verschiedenen Lichtinstallationen wurde ein Lichtermeer und damit eine ganz besondere Atmosphäre im Naturgarten geschaffen. Hauptinitiator des Festes war der Heimatverein Herbrum mit Unterstützung zahlreicher anderer Vereine aus dem Dorf wie dem Sportverein und der Landjugend.³

An der Veranstaltung „Offene Gärten in Herbrum“ nehmen alle zwei Jahre jeweils etwa 1 500 Besucher teil, die aus dem gesamten Emsland, Oldenburger Münsterland und Ammerland kommen. Dies kann nur bewältigt werden, indem *freiwillige Helfer aus dem ganzen Dorf sich beteiligen, angefangen von der Organisation*



bis zur Kuchen- und Grillverpflegung. Es ist wohl einmalig im Emsland, dass man in einem Dorf ca. 5–6 verschiedene Gärten an einem Wochenende besichtigen kann. Und eines ist sicher: Dieses Ereignis fördert zudem die Dorfgemeinschaft und das Zusammenleben von Jung und Alt.

Anmerkungen und Bildnachweis

- 1 Hasselhorst,C.2018. Auf Tour durch fremde Beete. Verfügbar unter: www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wohnen/garten/durch-fremde-beete-private-gaerten-oeffnen-wieder-die-tore-15598463.html#void.
- 2 2018 erschien die 23. Ausgabe des Gartenführers: Stiftung „In Nachbars Garten“, Stichting „Het Tuinpad Op“ (Hrsg.),130 offene Gärten, 130 open tuinen. Nordwest-Niedersachsen und Provinzen Groningen und Drenthe, Provincies Groningen, Drenthe en noordwest Nedersaksen. Leer u. Veendam 2018, 179 S.
- 3 www.noz.de/lokales/papenburg/artikel/940554/feuershow-und-lichteffekte-im-herbrumer-naturgarten#gallery.

Fotos: Hedi Glock, Papenburg (S. 173, 176); Otmar Nickolay, Papenburg (S. 174, 175 u.); Richard Heskamp, Lingen-Darme (S. 175 o.); Eva Korte, Papenburg (S. 177, 178); Heimatverein Herbrum/Ems e.V. (S. 179–182)